

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 62=82 (1916)

Heft: 42

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schon heulen sie wieder heran, die gräßlichen Unholde. Gerade auf uns zu. Vier schaurige, krachende Schläge. —

Die Geschosse müssen dicht hinter uns geplatzt sein. Wütend haben wir uns wieder dicht an den Boden gedrückt. —

So eine Gemeinheit da drüben! —

Und wieder kommen sie angeflitzt mit höhnischem Pfeifen und Singen.

Vier zackige Flammenfetzen zerreißen drüben über dem kleinen Waldstück die graue Abendluft. —

Nun wieder tiefes Schweigen — eine Minute — zwei — es bleibt wirklich still.

Langsam setzen wir uns auf. — Wir sind mißtrauisch geworden. —

Minute auf Minute zerrinnt.

Es wird stockfinster. Nur hinten am untersten Hange lodern einige Flammen in die schwarze Nacht. Der warme Sommerwind trägt Funken und Glut zu uns herüber . . .

(Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechungen.

Kriegszeit-Reden schweizerischer Bundesräte. La Voix des chefs en temps de guerre (Cinq discours de Conseillers fédéraux). Heft 43 der „Schweizer Zeitfragen“. Zürich 1915. Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. 1.50.

Zu der am 6. Juni 1915 erfolgten fast einstimmigen Annahme der Kriegssteuer-Vorlage hatten gewiß die prächtigen und packenden Ansprachen viel beigetragen, welche die Herren Bundesräte Schultheß, Forrer, Decoppet und Calonder an großen Tagungen zu Bern, Zürich, Lausanne, Chur und Basel gehalten und welche wir nun in vorliegender Sammlung, durch Herrn Dr. W. Nauer, Leiter des Verlages Orell Füssli, und Herrn Prof. E. Bovet, den hochverdienten Fürsprech und Förderer der Verständigung zwischen Deutsch und Welsch in der Schweiz, zusammengestellt und eingeführt, als wichtige Dokumente der Schweizergeschichte festgehalten sehen. Eine weitere eindrucksvolle Rede, welche Herr Bundesrat Müller in markigem Berner Dialekt zu Lyß gehalten, konnte leider nicht zum Abdruck gebracht werden, da Herr Bundesrat Müller nicht dazu kam, dieselbe niederzuschreiben. Die Herren Bundespräsident Motta und Bundesrat Hoffmann waren durch den großen Andrang ihrer Amtsgeschäfte verhindert, sich von Bern zu entfernen und in dieser Sache vor das Volk zu treten. Dafür sprachen sie bei anderen Gelegenheiten treffliche Worte.

Es kann sich hier nicht darum handeln, Zitate aus den bekannten Reden der Vertreter unserer Landesregierung aneinanderzureihen, weiß doch jedermann, wie fest und unverbrüchlich unser Bundesrat seit den ersten Tagender mit Eröffnung des europäischen Krieges auch für die Schweiz hereingebrochenen Gefahr und Schwierigkeit für unsere Unabhängigkeit und Freiheit wacht und sorgt und unsere Neutralität nach allen Seiten wahr; wie sehr wir diesfalls beruhigt sein können.

Mögen weiter alle guten Schweizer treu zusammenstehen und unsere Neutralität hoch und aufrecht halten wie es Gott sei Dank unserer obersten Landesbehörde mit Hilfe der Armee durch alle Anfechtungen und Schwierigkeiten hindurch bis dahin zu unserm Glück gelungen ist. Verharren in strengster politischer Neutralität ist *conditio sine qua non* für den Weiterbestand unsrer schönen freien Schweiz und unseres Selbstbestimmungsrechts. Einzig in strikter gleicher Handhabung der Neutralität nach allen Seiten liegt unsere Rettung und die Hoffnung, nicht mit in den Krieg gerissen zu werden. Mit der Preisgabe unseres bewährten Staatsprinzips unbedingter Neutralität würden wir sofort unsre Einigkeit und Macht gefährden; ein unheilbarer nicht wieder zu überbrückender Riß würde uns für immer trennen und die Welt wäre um eine hehre Mission, die die Schweiz nach über 600jährigem Bestand, als Republik und politische Gemeinschaft verschiedener Volksstämme und Kulturen, erfüllen sollte, ärmer. Nur *weil* wir und *so lange* wir *neutral* sind,

bleibt die ganze Schweiz vereint und stark. Mögen unsere lieben Miteidgenossen im Westen und Süden immer mehr zur Ueberzeugung kommen, daß wir auch im Norden, Osten und Innern des Landes fest darauf vertrauen, daß unser Bundesrat keinen Augenblick und nicht um Haaresbreite von der der Schweiz geziemenden und einzig guten Richtungslinie tatsächlicher Neutralität abweicht, und daß sein Wollen wie dasjenige der hohen Bundesversammlung für *Alle* maßgebend sein muß.

J. B.

Formen und Grundsätze für den Kampf um befestigte Stellungen von Major Tiersch, Kommandeur des Kurhess. Pionier-Bataillons Nr. 11 (Sammlung Göschen Nr. 732). G. J. Göschen'sche Verlags-handlung G. m. b. H. in Berlin und Leipzig 1914. Preis in Leinwand gebunden Fr. 1.20.

(Mitget. Frühj. 1914.) Der Kampf um befestigte Stellungen wird in künftigen Kriegen, die in Europa zwischen uns und unsern möglichen Gegnern ausgefochten werden müssen, mit Sicherheit eine größere Rolle als früher spielen. Freilich wird sich ein solcher Krieg nicht als eine fortgesetzte Reihe von Stellungskämpfen entwickeln, wie es in der Mandschurei in den Jahren 1904 und 1905 der Fall gewesen ist; dazu würden die ganzen Vorbedingungen nicht gegeben sein. Aber bei der Größe der Heere, die in einem zukünftigen, mitteleuropäischen Kriege aufgebieten werden, muß sich in vielen Fällen für Teile der einen Partei die Notwendigkeit ergeben, sich in bestimmter Gegend zu halten, und für die andere Partei, den in verstärkter Stellung stehenden Gegner anzugreifen.

Der Verfasser gibt zunächst eine ausführliche Darstellung des Charakters feldmäßig befestigter Stellungen und hat dabei besonderen Wert darauf gelegt, wie das sich wirklich bietende Gelände ausgenutzt werden, und was in bestimmter Zeit und mit bestimmten Truppen geleistet werden kann.

Bei Darstellung des Kampfes ist zunächst das Verteidigungsverfahren behandelt, weil dessen Kenntnis für zweckmäßige Durchführung eines Angriffs erforderlich ist. Obwohl wir auch als Verteidiger, wenn irgend möglich, durch schließlichen Uebergang zum Angriff die Vernichtung unseres Gegners erstreben sollen, ist die rein passive Verteidigung, die auf Angriff verzichtet, besonders ausführlich behandelt. Sie ist das eigentliche Element der Verteidigung und auch bei einer entscheidungsuchenden Verteidigung, die zum Schluß zum Angriff übergeht, fällt einem Teil der verwendeten Truppen mindestens während einer langen Anfangszeit des Kampfes ein rein passives Verfahren zu. Der Verfasser betont aber ausdrücklich, daß man sich zu rein passiver Durchführung einer Verteidigung nur unter dem zwingenden Druck ungünstiger Gefechtslage entschließen wird, und daß man immer bestrebt sein soll, auch aus der Verteidigung heraus schließlich zum Angriff überzugehen.

Der Angriff auf einen in verstärkter Stellung stehenden Gegner wird sich in den weitaus meisten Fällen aus frontalem Angriff und aus Umfassung zusammensetzen. Jener ist der schwierigere Teil des Gesamtverfahrens; die besondere Eigenart des Angriffszweckes, nämlich der verstärkten Stellung, äußert ihren Einfluß viel mehr auf den Verlauf des frontalen Angriffs als auf den der Umfassung. Deshalb ist beim Angriff das frontale Vorgehen besonders eingehend gewürdigt worden. Von den Formen und Grundsätzen fremder Mächte sind die unsrer westlichen und östlichen Nachbarn genauer geschildert, weil ihre Kenntnis für unser Verfahren erforderlich ist.

Aus französischen Lazaretten. Das Tagebuch einer Krankenpflegerin von Noëlle Roger. Deutsch von F. Maibach. Neuchâtel, Gebr. Attinger, Verlag. Heft V. Heldenfrauen Frankreichs. Heft VI. Unter Kameraden. Jedes Heft 70 Cts.

Die beiden letzten Hefte schließen sich ihren vier Vorgängern würdig an. Wohl das interessanteste ist das letzte, weil es mehr erzählt als Gefühle schildert. Die Uebersetzung ist gut, aber, wie schon früher bemerkt, für meinen Geschmack allzu wortgetreu: Es wirkt doch unbedingt komisch, wenn eine Frau von einem 25 jährigen, „schlanken Burschen“, der zudem Familienvater ist, sagt: Armer Kleiner! (S. 201).

Das nun vorliegende vollständige Werk ist ein Kultur-dokument von Bedeutung. H. M.

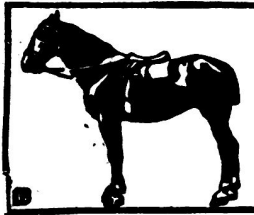
S. M. S. „Möwe“. Vom Kommandanten Graf Nikolaus zu Dohna-Schlodien. Mit einem Bildnis und 18 während der Kreuzfahrt gemachten photographischen Aufnahmen. Verlag Fried. Andreas Perthes A. G. Gotha 1916. Preis Fr. 1.20.

Als wir in den Bubenjahren den „Roten Freibeuter“ verschlungen, glaubten wir das Höchste zu genießen, was menschliche Phantasie zu bieten vermag — und hier ist das Phantasieprodukt durch die nackte Wirklichkeit weit übertroffen. Die Schilderung ist prunklos, ohne Ueberschwang, und das weckt Vertrauen. Was Energie, Wagemut, Zielbewußtsein, Opferfreudigkeit, Hingabe zu leisten vermögen: hier finden wir es dargestellt. Gerade deshalb bildet das Buch eine Soldatenlektüre ohnegleichen. H. M.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

- 104. *Dziobek, Dr. Otto.* Die Mechanik und ihre Anwendungen, gr. 8°. geh. 110 S. Berlin 1916. Georg Bath, Verlag.
- 105. *Dekker, Dr. Herm.* Heilen und Helfen. Mit zahlreichen Abbildungen nach Originalaufnahmen. 8°. geh. 87 Seiten. Stuttgart 1916. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Geschäftsstelle: Franck-sche Verlagshandlung. Preis geheftet Fr. 1.35, gebunden Fr. 2.40.
- 106. *Hofer, Cuno.* L'influence de J. J. Rousseau sur le Droit de la Guerre. 8°. geh. 25 S. Genève 1916. Georg & Co., Libraires-Editeurs.
- 107. *Boßhardt Oskar.* Le Peuple et L'Armée. La Suisse à l'heure critique. Un examen de Conscience par O. B. 8°. geh. 58 S. Genève 1916. Edition Atar, Preis 70 Cts.
- 108. *Nagel, Pfarrer Dr. E.* Die Liebestätigkeit der Schweiz im Weltkriege. Bilder aus großer Zeit. Mit vielen Abbildungen. II. Band. Lex 8°. geh. 115 S. Basel 1916. Verlag v. Frobenius A.-G.
- 109. *Grenzwächt-Bilder.* Die schönsten Momentbilder aus „Die Schweizerische Grenzbesetzung 1914/1915“. Band 1, 2, 3. Lex. 8°. geh. 100 S. Basel 1916. Verlag von Frobenius A.-G.
- 110. *Mein Schweizerland — mein Heimatland.* Eine Sammlung von Schweizer-Bildern nach Amateur-Aufnahmen. Lex. 8°. geh. 88 S. Basel 1916. Verlag von Frobenius A.-G.



**GEBR. LINCKE
ZÜRICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER -
EINRICHTUNGEN. ☐

BERN Bahnhofpl. **A. KNOLL** vorm. Mohr & Speyer **ZÜRICH** Löwenplatz

**Offiziers-Uniformen
und Ausrüstungen**

Zivil-Bekleidung :: Sport :: Livrées :: Prima
Stoffe :: Eleganter Schnitt :: Erstklassige Arbeit

Vertretung

während Militärdienst, **Organisation** etc. besorgt
J. R. Winkler, Fabrik-Geschäftsführer, Plattenstr. 80,
Zürich 7. (O. F. 3359)

Photo-Arbeiten
Apparate .: Film .: Platten
Schobinger & Sandherr .: St. Gallen

KRAFTNAHRUNG
OVOMALTINE

**Ein stärkendes, rasch bereitetes
Frühstücksgetränk**
von hohem Nährwert
leichter Verdaulichkeit
vorzüglichem Geschmack.

Für Felddienst und Touristik sehr geeignet.
Büchsen zu 2.— und 3.75 in den Apotheken und Drogerien.
Dr. A. WANDER A.-G. :: BERN.

Munitions-
und Putzzeug-Tasche für Ordonnanz-
Pistole M. + 18089
Sattlerei G. Kyburz, Aarau

Soeben erschien:

**Das Schweizervolk
und die Fremden.**

Von **Max Koller.**
Vortrag. 1916. 8°. 27 Seiten.
Preis 70 Cts.

In allen Buchhandlungen vorrätig, sowie bei
Benno Schwabe & Co. - Verlag - Basel.

ST-GALLEN
BERN · BASEL
LAUSANNE
FABRIK IN LUGANO

**Handschuhe
„Ordonnanz“**
aus meinem
Spezial-Nappa-Leder
erstklassiger Confection
mit Besatz Fr. 6.—
ohne I. Fr. 5.—
B Fr. 4.—, C Fr. 3.50

51 **Bahnhofstraße 51**
Merkaforum

**HANDSCHUH-BÖHNY
ZÜRICH**

Patente, Marken- und Musterrecht
Ingr. Hans Stichelberger, Patentanwalt
 Basel, Holbeinstrasse 65.

Willi -Thran-Lederöl,
 -Schuherème, gelb u. schwarz
 beste Putz- und Konservierungsmittel für alle Militärschuhe.
 Fabrikanten: Luchsinger & Co., Basel

Patria
 Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit,
 vorm. Schweiz. Sterbe- u. Alterskasse. Gegr. 1881
 unter Mitwirkung gemeinnütziger Gesellschaften.
 Centralverwaltung:
 Basel, Kaufhausgasse 5

Militär- Handschuhe
 in Stoff und Leder
 empfiehlt in großer Auswahl
B. Friedlin, Nachfolger v. M. Kofler
 Basel - Stadthausgasse 7.

Feldgraue Uniform
 auch in leichtesten Stoffen
 liefert in kürzester Frist
Victor Seffelen, Basel
 Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)
 Muster und Preisliste zur Verfügung.



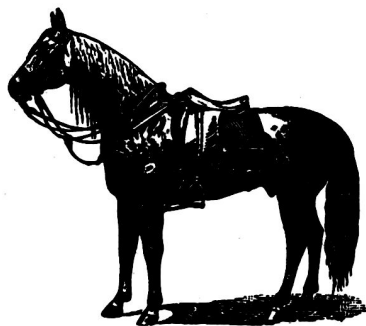
Elektr. Taschenlampen
Briquets
Société N. B. J. Caspar-Escherhaus
ZÜRICH

Hausmann's
Mährsalz-Cacao
 für
Frühstücks-Getränk **Rekonvaleszenten**
 Büchse Fr. 3. 50. In den Apotheken zu haben.

UNENTBEHRLICH **Neuheit!**
Präzisions-Taschen-Kompasse „Biland“
 Erstes Schweizerfabrikat
 Generalvertrieb für die ganze Schweiz:
Otto Zaugg
 Spezialwerkzeuggeschäft
 Bern.

Präzisions-^{für die} **Militär**
KOMPASS, BILAND

Zahnbürsten für Militär
 mit Holz- und Celluloidstiel, mit und ohne Etuis, von
 20 Cts. an. Bei Bezug von größeren Quantitäten
 bedeutender Rabatt.
Strickler'sche Apotheke, Zürich.



H. Thielert & Cie.
Sattlerei
Bern
 Spitalackerstrasse 60
 Tramstation

empfehlen ihre Spezialitäten in: **Sätteln** aller Art, **Zäumen**,
Schabracken, **Reitgamaschen**, **Sporen**, **Pferdedecken**,
Stallartikeln etc. — Reparaturen werden in unserer Werkstatt
 aufs Prompteste und Billigste ausgeführt.

+ **Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel**
 für Offiziere und Soldaten
 Gros Detail
 • Fabrikation von Postsäcken • Ordonnanz-Handschuhe - Karten-
 und Schriften - Taschen
 Wadenbinden - Sporen
 Kilometerzirkel etc.
O. Caminada - Zürich